

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

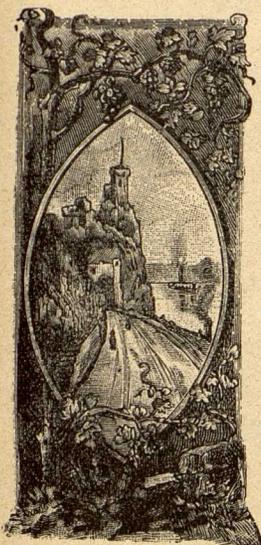
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

70. Ein gefüttertes Seidenkleid nimmt man auch im Sommer geschenkt. („Einem geschenkten Gaul, sieht man nicht ins Maul.“)
71. Auch ein Götz wird zornig, wenn man ihm dreimal über das Gesicht fährt.
72. Wenn man nichts säet, geht nichts auf!
73. Man kann aus der Blüte erkennen, ob der Baum Früchte trägt.
74. Wein ist der Besen, mit dem man die Sorgen auskehrt.
75. Niemand ist mehr zu fürchten, als ein Dummkopf.
76. Es gibt kein Mittel, den Dummen klug zu machen.
77. Die Wände haben Ohren.
78. Die Lüge ist der Anfang der Diebe.
79. Gestern eine tiefe Stelle im Flusse, heute eine seichte. (Von schnell sich wendenden Dingen gesagt.)
80. Das Leben ist wie ein Licht vor dem Winde.
81. Zuviel verzehrt den Körper.
82. Hestigkeit ist Verlust. („Blinder Eifer schadet nur“.)
83. Auch mit einem Bissen kann man sich die Backe verbrennen. (Kleine Ursachen, große Wirkungen“.)
84. In schweren Zeiten erhebt zumeist ein Held.
85. Warte schlafend auf das Glück.
86. Wenn du Gift nimmst, lecke den Teller mit ab. („Age, quod agis! Was du tust, tue ganz!“)
87. Bleibe nicht zu lange aus, denn Abwesende werden täglich fremder.
88. Die Macht der Verhältnisse ist wunderbar.



## Sommer.

Vorbei der Ernte heißes Ringen,  
Im Sonnenschleier ruh'n die Lande,  
Die roten Ebereschen glüh'n  
Korallen gleich im Mittagsbrande.

Die Wipfel rauschen noch voll Lust,  
Im Purpurschimmer flammt die Haide,  
Und doch und doch trägt der August  
Schon einen Hauch von leisem Leide.

Auf seinem sonnengold'nen Schild  
Reicht er uns Früchte süß und labend,  
Und Tage schenkt er reich und mild  
Doch rasch und fröstelnd kommt der Abend.

Vom Weinbergspfade her durchhallt  
Ein Lied das frühe Dämmerchweigen,  
Ein Lied voll schmerzlicher Gewalt:  
„Ach, wie so bald verhallt der Reigen.“

E. Jansen.